

Erste Bande nach Kanada

Eine Delegation aus Salzgitter besucht den **neuen PowerCo-Standort St. Thomas**



Die Arbeiten haben noch nicht begonnen: Oberbürgermeister Frank Klingebiel und die Delegation aus Salzgitter sehen sich mit PowerCo-Leuten das freie Gelände für die neue Giga-Zellfabrik in Kanada an. FOTO: ST. THOMAS

Salzgitter. Da könnte sich eine Partnerschaft in Übersee anbieten. Die Stadt Salzgitter hat erste Bande geknüpft mit St. Thomas im Südwesten von Ontario in Kanada. Oberbürgermeister Frank Klingebiel folgte einer Einladung seines Amtskollegen Joe Preston und besuchte die Stadt im Bundesstaat Ontario. Mit ihm reisten die Fraktionsvorsitzenden Frank Miska (SPD) und Thomas Huppertz (CDU), die Fachbereichsleiterin für strategische Planung und Kommunikation Simone Kessner und der Referenten für Städtepartnerschaften und internationale Beziehungen, Rüdiger Skopek.

Ähnlich wie auch im spanischen Sagunto wird PowerCo, eine Tochtergesellschaft der Volkswagen AG, auch in St. Thomas eine Batteriezellfabrik errichten. Vor gut zwei Jahren startete PowerCo seine weltweite Batterieoffensive. Im Sommer 2022 fiel bereits in Salzgitter der Startschuss für den Bau der ersten eigenen Giga-Zellfabrik, die als Blaupause für künftige Werke dienen soll. Neun Monate später war es dann im spanischen Sagunto soweit, im Dezember 2023 war dann im kanadischen St. Thomas die Standortvorbereitung für die Giga-Zellfabrik abgeschlossen.

Zum Gedankenaustausch beim Oberbürgermeister

Diesen Zeitpunkt nutzte Bürgermeister Joe Preston nicht nur

für einen Besuch bei PowerCo in Salzgitter, sondern auch für einen Besuch und Gedankenaustausch mit Oberbürgermeister Frank Klingebiel. Begleitet wurde Joe Preston von Sean Dyke, CEO der Wirtschaftsförderungsgesellschaft, und der Stadtbeauftragten Sandra Datars Bere. Der Austausch war intensiv und freundschaftlich, das Interesse füreinander groß.

Dass es nicht bei diesem ersten Kennenlernen bleiben sollte, war schnell klar. So ließ auch die Gegeneinladung nicht lange auf sich warten. Die fünfköpfige Delegation aus Salzgitter hatte wichtige Fragen im Gepäck. Was gibt es Verbindendes, wo sind die Unterschiede und was könnte sich aus diesem ersten Kontakt entwickeln? Eine Gemeinsamkeit war sehr schnell klar: Beide Städte sind wichtige Standorte für den zukunftsweisenden industriellen Transformationsprozess.

St. Thomas trägt den Titel „railwayCity“

St. Thomas kommt auf etwas mehr als 40.000 Einwohner und Einwohnerinnen. Es ist eine eigenständige Gemeinde im Verwaltungszentrum von Elgin County und mit seiner Lage auf halber Strecke zwischen Detroit (USA) und Buffalo (USA) ein bedeutender Industriestandort. Lange geprägt von der Eisenbahn und immer noch stolz auf den Titel „railwayCity“ gewann Mitte der

1950 Jahre jedoch die Automobilindustrie mit ihren Zulieferbetrieben in dem Ort immer mehr an Bedeutung.

Nicht nur die Entwicklung in der Automobilindustrie, sondern die veränderten globalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stellen beide Städte aktuell vor enorme Herausforderungen. Vieles spricht dafür, sich miteinander zu vernetzen, darüber waren sich Frank Klingebiel und Joe Preston schnell einig trotz einer Distanz von 6.500 Kilometern.

Gemeinsame Werte können die Kilometer überbrücken

„Der Glaube an gemeinsame Werte und das ernsthafte Interesse aneinander zählen mehr als vermeintlich trennende Kilometer. Sich miteinander zu vernetzen, sich auszutauschen - persönlich oder digital - all das ist heute schnell und unkompliziert möglich und bietet die wichtige Chance, über den Tellerrand zu schauen und voneinander zu lernen“, heißt es in einer Erklärung.

Und voneinander gelernt und viel voneinander erfahren hat die Salzgitteraner Delegation bei ihrem ersten Besuch in St. Thomas. Ein welcome-Dinner mit Joe Preston, allen acht Ratsmitgliedern und wichtigen Entscheidungsträgern aus Wirtschaft und Gesellschaft stand zum Start des Delegationsbesuches auf dem Programm. Der nächste Tag stand ganz im Zei-

chen der Erkundung von PowerCo Kanada: ein Besuch der gigantischen Fläche, auf der die Giga-Zellfabrik vor den Toren der Stadt entstehen wird, und ein intensiver Austausch in der PowerCo-Zentrale.

Ambitioniertes Besuchsprogramm und lebhaft Diskussionen

Das Wahrzeichen von St. Thomas, eine lebensgroße Statue des 1885 von einem Güterzug erfassten Zirkuselefanten Jumbo, der in Kanada einzigartige Elevated Park, geschaffen auf einer ausstrahlenden Eisenbahnbrücke, und das historische Rathaus waren nur einige weitere Stationen des ambitionierten Besuchsprogramms. Besonders die Aktivitäten der Wirtschaftsförderungsgesellschaft und des Rates zur Belebung der Innenstadt von St. Thomas wurden lebhaft diskutiert.

Zwischen den einzelnen Programmpunkten gab es genug Zeit, um sich darüber auszutauschen, in welchen Feldern eine künftige Zusammenarbeit möglich sein könnte. Die Bereiche Bildung, Soziales, Kultur und Sport gerieten schnell in den Fokus. „Etablierte Städtepartnerschaften und beginnende Städtefreundschaften müssen mit Leben erfüllt werden“, das stellten Frank Klingebiel und Joe Preston übereinstimmend fest und bekräftigten den Wunsch, die begonnenen Kontakte zu intensivieren.

Salzgitter-Chöre laden ein zum Herbstkonzert

Salzgitter. Die Salzgitter-Chöre laden für Sonntag, 10. November, um 15 Uhr zum Herbstkonzert in die Martin-Luther-Kirche in Lebenstedt ein. Es werden sieben der 13 Chöre auftreten und einen bunten Strauß präsentieren aus sakralen Liedern mit einer Mischung von Volksliedern und allseits bekannter Schlager und Popsongs. Mit an Bord ist nach einigen Jahren der Abwesenheit wieder der Shantychor der Marinekameradschaft Salzgitter. Die Chorklasse der Grundschule Ostertal ist bereits zum dritten Mal zu Gast. Die Kinder tragen ihre Lieder mit Bewegung, Gestik und Mimik vor. Als „wunderbare Unterbrechung“ der Gesangsbeiträge werden Martin Bujara an der Orgel und sein Sohn Leonard an der Trompete drei Arrangements präsentieren, wobei ein Stück der Beatles in der Kombination der Instrumente besonders neugierig macht. Zum Abschluss singen alle anwesenden Chöre „Singen bringt Freude ins Herz“. Sie setzen dabei auch auf starke Unterstützung des Publikums. Alle Formationen haben sich in den vergangenen Monaten intensiv auf ihren Auftritt vorbereitet und freuen sich, den Zuhörern einen unterhaltsamen Nachmittag zu bieten.

Rockband und Gitarrist zu Gast im Pferdestall

Salzgitter. Die Rock-Coverband Behind The Rhythm lädt unter dem Motto „aus Salzgitter für Salzgitter“ für Samstag, 2. November, zur „Rock Night“ in den Pferdestall der Wasserburg Gebhardshagen ein. Sie verspricht eine „perfekte Mischung“ aus bekannten Evergreen-Rocksongs, aktuellen Hits und Liedern aus anderen Genres, die im rockigen Gewand zum Mitsingen und Tanzen animieren sollen. „Asskickin‘ Cover Rock im eigenen Stil von den 60ern bis heute“, nennen die Musiker ihr „authentisches, mitreißendes und druckvolles“ Programm. Einen Unterstützer hat die Band auch. „Davidganzprivat“ heit der Newcomer, der normalerweise als Sänger und Gitarrist der Braunschweiger Metal-Band Means to Collapse unterwegs ist. Er will das Publikum mit re-arrangierten Covers auf der Akustik-Gitarre verführen, der sich irgendwo zwischen Rock und Pop bewegt und vielleicht auch mal Metal oder Folk streift. „Immer intim und eingängig zum Entspannen, Feiern und Mitsingen.“ Der Eintritt kostet im Vorverkauf im Lesenzeichen in Salzgitter-Bad oder in der Gärtnerei Starke in Gebhardshagen zwölf Euro, an der Abendkasse sind es 15.